

XIX. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 26. Beiratssitzung am 17. Oktober 2017
Sitzungsraum des Ortsamtes Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen
Beginn 19:00 Uhr – Ende 21:30 Uhr

Anwesend waren
die Damen und Herren Beiratsmitglieder
S. Besecke, R. Hennig, M. Pacaci, R. Kurpjuhn, R. Serin-
M. Hornhues, B. Hornhues, H. Lürßen, M. Freihorst -
B. Punkenburg, E. Friesen, U. Schnaubelt -
R. Tegtmeier –
T. Koschnick –

Vorsitzender Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum
Protokoll Frau Tietjen vom Ortsamt Burglesum

Gäste:
Herr Adlhoch, Comeback gGmbH
Frau Buscher, Comeback gGmbH
Herr Lindemann, Polizeirevier Lesum
Herr Harjes, Senatskanzlei

*

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung.

Er weist auf Tonaufnahmen zur Erstellung des Protokolls hin. Wer keine Aufnahme seines Wortbeitrages wünscht, wird um Mitteilung gebeten. Die Aufnahme wird dann unterbrochen.

Genehmigung der Tagesordnung:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 04.10.2017 verschickt.

Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 1: Genehmigung der Protokolle vom 02.08.2017 und 22.08.2017

Die Protokolle wurden vorab verschickt. Änderungswünsche liegen nicht vor.

Die Protokolle werden einstimmig genehmigt.

TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürger/innen

- 2.1:** **Herr XX:** Die Situation an der Burger Dorfschule ist unverändert. Der Bürgersteig ist nach wie vor zugewachsen, es ist kein Rückschnitt der Bäume und Büsche erfolgt.
- 2.2:** **Herr XXX** fragt nach Neuigkeiten zur geplanten Einrichtung an der Käthe-Kollwitz-Straße. **Herr Boehlke** teilt mit, dass es keine Neuigkeiten gibt und verweist auf den in Kürze tagenden Runden Tisch zum Thema.
- 2.3:** **Herr von Groeling-Müller** fragt an, ob der Sparkassenparkplatz zur Sitzungszeit genutzt werden kann. **Herr Boehlke** informiert, dass mittlerweile ab 19:00 Uhr dort geparkt werden darf.

TOP 3: Bericht über den Einsatz von Streetworkern im Bereich Burg

Herr Boehlke begrüßt Herrn Adlhoch und Frau Buscher von der Comeback gGmbH.

Es gab Es gab einen Infoabend des Ortsamtes und der Polizei zur Entwicklung der Situation in Burg im Juli 2016 aufgrund zunehmender Beschwerden in den Sommermonaten. Dabei hat man sich auf einzelne Maßnahmen wie konsequente polizeiliche Verfolgung von Fehlverhalten, Unterbindung von Alkoholverkauf und Einsatz von Streetworkern verständigt. Nun gab es erste Einsätze von Streetworkern in Burg sowie Gespräche über Verstetigung des Angebots.

Herr Adlhoch berichtet mittels Power-Point-Präsentation (s. Anlage 1).

Frau Buscher berichtet, dass sie gemeinsam mit einer Krankenschwester einmal in der Woche vor Ort ist. Sie versorgen die Wunden, tauschen alte Spritzen und versuchen, die Drogenabhängigen ins Kontakt- und Beratungszentrum am Bahnhof zu vermitteln, um dort Wege zu erörtern aus der Drogenszene auszusteigen. Inzwischen ist Frau Buscher auch mit einer Gruppe von Rußlanddeutschen in näheren Kontakt.

Eigentlich sollte die Comeback GmbH, schon im Oktober mit der Ausweitung ihrer Arbeit starten. Ein bis zwei Begehungen in der Woche mit zwei Fachkräften sind geplant.

Dafür wurde im Sozialressort ein Antrag auf 20 000 Euro für einen Zeitraum von zwei Jahren aus dem Landesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) gestellt. Es gab Verzögerungen und nun ist Anfang November als Startzeitpunkt anvisiert.

Herr Lindemann, Leiter des Polizeireviers Lesum, erklärt dass sich am Bahnhof ein vielfältiges Klientel von Obdachlosen, Alkohol- und / oder Drogensüchtigen aufhält, darunter auch Menschen, die im Methadonprogramm der Praxis Dr. Tietje sind. Das Hauptaugenmerk der Polizei liegt im Moment auf einen Personenkreis von Rußlanddeutschen, die stark drogenabhängig sind. Nur ein bis zwei sind im Methadonprogramm, die weiteren Personen kommen aus ganz Bremen und sind schlecht ansprechbar für die Polizei.

Dieser Personenkreis verschmutzt den Bahnhofplatz und belästigt die Bürger. Auch am Rondell nach der Burger Brücke oder am Baumarkt halten sie sich oft aus. Die Polizei stellt sich vor, dass die Mitarbeiter der Comeback GmbH

sich in den Sommermonaten und die Personen kümmert, am besten fünf Mal wöchentlich.

Herr Boehlke betont, dass es ihm besonders wichtig ist, dass die Streetworker den Gruppen vermitteln, dass sie Rücksicht auf die Bürger nehmen sollen.

Diskussion und Nachfragen von **Frau Hornhues, Herrn Hennig, Frau Schnaubelt, Herrn Friesen und Frau Lürßen.**

Beschluss: einstimmig

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis. Er hat ein großes Interesse daran, dass das Betreuungsangebot der Comeback GmbH vor Ort auszuweiten. Es sollte auch ein Streetwork-Angebot für alkoholabhängige Menschen, die sich im öffentlichen Raum im Bereich Burg aufhalten, geschaffen werden. Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport wird gebeten, hierfür die finanziellen Mittel bereitzustellen.

**TOP 4: Vorstellung der Fahrrad-Premiumroute Bremer Norden
-Innenstadt-Hemelingen (Bereich Burglesum)**

Herr Boehlke erinnert am aktuellen Sachstand: Eine Vorstellung erfolgte am 12.10.2017 im Regionalausschuss Bremen-Nord. Eine Rundfahrt fand am 13.10.2017 statt. Für heute muss er mitteilen, dass es eine Absage des Referenten gibt.

Die vorgesehene Zeitschiene lautet:

- Bis Ende November 2017: TÖB-Beteiligung der Beiräte zur Machbarkeitsstudie. bis Ende November 2017 durchgeführt werden. Die Anregungen aus den Beiräten bei den jeweiligen Rundfahrten werden derzeit ebenfalls mit abgeprüft.
- Gemeinsame Informationsveranstaltung mit den Beiräten aus Nord und West, bei denen auch die Bürgerinnen und Bürger mit eingebunden werden.
- Im Zuge der dann zu erfolgenden Realisierungen der einzelnen Abschnitte sollen die Beiräte nochmals im Rahmen einer TÖB-Beteiligung eingebunden werden.

Herr Boehlke bittet Herrn Tegtmeier um eine kurze Information über die Rundfahrt mit Beiratsmitgliedern und Herrn Wilhelm Hamburger vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr.

Herr Tegtmeier stellt fest, dass die Routenplanung nicht optimal ist. So wie das geplant ist, kann es seiner Meinung nach nicht gut gehen. Er fragt sich, was man macht, wenn man mit seiner Familie unten am Deich auf der Lesumbroker Landstraße um die Kurve fährt und plötzlich ein Trecker mit Güllefass von vorne kommt. Das sei sehr gefährlich. **Herr Tegtmeier** empfiehlt den Planern, mehr als die geplanten 770.000,00 Euro für diesen Abschnitt in die Hand zu nehmen um den schmalen Weg auf der Deichkrone breiter zu bauen, sei es mit einer Spundwand zur Straße hin.

Herr Hornhues erklärt, dass sich sehr viele Bürger von der Route etwas versprochen hätten, zum Beispiel die Premiumroute vom Wohnort zur Arbeit zu nutzen. So ist es eine „Mogelpackung“ geworden, weil alle Bezirke nördlich der Lesum so praktisch abgehängt worden sind.

Frau Schnaubelt geht davon aus, dass wohl keiner, wie es die Planungen vorsehen, die Lesumbroker Landstraße unten entlangfahren wird, wenn man oben auf dem Deich den besseren Ausblick hat und sicherer unterwegs ist.

Frau Hornhues stellt fest dass die Strecke 43 km beträgt. **Herr Hennig** kritisiert, dass Lesum und Marßel nicht bedacht wurden.

Herr Koschnick geht davon aus, dass offenbar die Höhenmeter einer Nordvariante über Auf dem Hohen Ufer gegen diese Route sprachen. In den Planunterlagen wird sogar ein Fahrradaufzug ins Spiel gebracht und als zu teuer verworfen.

Beschluss: einstimmig

Der Beirat bedauert die erneute kurzfristige Absage des SUBV trotz rechtzeitiger Einladung durch das Ortsamt.

Inhaltlich stellt der Beirat fest, dass der weit überwiegende Teil des Stadtteils überhaupt nicht durch die geplante Routenführung erreicht wird und diese daher abgelehnt wird.

Er erwartet, dass das Erscheinen eines Vertreters des SUBV in der nächsten Beiratssitzung sichergestellt wird und u.a. zu folgenden Forderungen Stellung genommen wird.

1. *Umsetzungsmöglichkeit der auf der Einweisungstour am 13.10.2017 vorgeschlagenen Routenänderungen im Bereich Burg-Grambke:
Die Lesumbroker Landstraße ist nicht optimal aufgrund landwirtschaftlichen Verkehrs (überbreite Traktoren etc.). Alternativ könnte man ab dem Lesumbroker Sielgraben parallel zur Lesumbroker Landstraße auf den Heinrich-Müller-Weg bis zur Straße Auf der Fredewisch - Grambker Sportparksee – Föhrenbrok – Grambker Heerstraße fahren.
Oder man fährt ab Auf der Fredewisch bis zur Dunge Siedlung Richtung Sportparksee und dann weiter wie vorab beschrieben.
In beiden Fällen würde man das Bürger Zentrum umfahren.*
2. *Darstellung von Maßnahmen wie die derzeit abgehängten Ortsteile an die Premiumroute angebunden werden sollen.*
3. *Darstellung der Kosten für eine alternative Nordvariante*
4. *Wie wird ein Winterdienst sichergestellt?*

TOP 5: Erste Debatte der Überarbeitung des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter
Herr Boehlke begrüßt Herrn Harjes.

Herr Harjes erläutert das weitere Verfahren und die Änderungen. Er berichtet, dass sich die Verwaltung seit fast einem Jahr mit dem Thema befasst und dabei auch die Fachressorts eingebunden hat. Parallel dazu hat auch der Ausschuss für Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Beiräte mehrere Punkte erarbeitet.

Verbessert werden sollen u.a. die Bereiche Haushaltsanträge der Beiräte, Stadtteilbudgets und Datenschutz. Herr Harjes teilt mit, dass im aktuellen Entwurf u.a. verankert wird, innerhalb welchen Zeitraums sich die zuständigen Behörden melden müssen. Nach Eingang des Beiratsbeschlusses hat zukünftig innerhalb von sechs Werktagen eine Eingangsbestätigung zu erfolgen und innerhalb von sechs Wochen muss eine Stellungnahme zu der Angelegenheit versendet werden.

Damit ist lt. **Herrn Harjes** genauer definiert, wie Fachressorts auf Beschlüsse reagieren sollen.

Weitere wesentliche Änderungen betreffen die Wahl des Beiratssprechers und die Planungskonferenzen.

Die Beiräte haben bis zum Jahresende Zeit zu den bisher ausgearbeiteten Änderungen eine Stellungnahme abzugeben. Im Sommer 2018 könnte das überarbeitete Gesetz Inkrafttreten. Am Ende des ersten Quartals 2018 könnte eine endgültige Beschlussfassung der Stadtbürgerschaft vorliegen.

Herrn Hornhues ist es wichtig, dass im Gesetz verankert ist, dass die Verwaltungsvertreter pflichtgemäß in den Beirat kommen und diesen informieren müssen. Informationsabläufe zwischen Beirat und Verwaltung müssen klarer geregelt werden.

Beschluss (einstimmig)
Der Beirat nimmt Kenntnis.

TOP 6: Sicherung der Recycling-Stationen auch zukünftig sicherstellen
Herr Freihorst stellt den Antrag vor und erläutert ihn.

Kurze Diskussion mit **Herrn Hennig**.

Beschluss (einstimmig)
Der Beirat fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, im Rahmen der geplanten Rekommunalisierung der Abfallwirtschaft und Straßenreinigung, den Betrieb der Recycling-Station Steindamm und das damit verbundene Dienstleistungsangebot sicherzustellen und um eine Annahmemöglichkeit von Sperrmüll an diesem Standort zu erweitern.
Insbesondere die Öffnungszeiten sowie die bisher bestehenden kostenlosen Service und Leistungsangebote (Gefäßtausch, Annahme verschiedener Abfälle, etc.) dürfen durch die geplante Rekommunalisierung nicht verschlechtert werden.

TOP 7: Beiratsmittel 2017 –Vergabe der 2. Rate-
Herr Hornhues stellt die Anträge vor. Für Nr. 9 ist vom Bündnis 90 / Die Grünen eine Einzelabstimmung gefordert.

Übersicht und Beschlüsse siehe Anlage 2.

TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtsleiters
Es liegen die Stellungnahmen zu den Haushaltsanträgen des Beirates vor.

Senator für Umwelt, Bau und Verkehr:

Die Neugestaltung Helsingborger Platz ist finanziell und planerisch derzeit nicht darstellbar. Für Woldes Wiesen erfolgt in 2017 ein nächster Schritt (Erarbeitung eines Gestaltungsentwurfs). Zum Lärmschutz wird bis Herbst 2017 eine Bedarfsanalyse mit Prioritätensetzung erarbeitet, Finanzmittel für die Umsetzung von Maßnahmen sind im Haushaltsentwurf (Stadt) wegen besonderer Mittelenge – anders als noch zu Beginn des Verfahrens gedacht und mitgeteilt - nicht enthalten. Die Prioritäten wären zudem erst festzulegen und entsprechende Kostenberechnungen zu erstellen, wenn das Gutachten vorliegt.

Senatorin für Kinder und Bildung

Für die Erweiterung und Ausstattung der Mensa an der Oberschule Helsingstraße sind im Haushaltsentwurf Planungsmittel vorgesehen. Die Baumaßnahmen werden im folgenden Doppelhaushalt abgesichert.

TOP 9: Mitteilungen des Beiratssprechers

keine

TOP 10: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten

10.1: Frau Hornhues teilt mit, dass der Fußweg an der Lesumer Heerstraße Richtung Bahnhof Lesum zwischen Brunnenhof und Holthorster Weg nicht mehr begehbar ist.

Gegenüber unter den Linden / Ecke Fichtenhof ist ein grün-weißes Radwanderschild schief.

10.2: Herr Serin beschwert sich über die Schlaglöcher in der Helsingborger Straße.
Herr Serin regt an, an der Bremerhavener Heerstraße einen Abfalleimer aufzustellen (Höhe Döner-Läden) damit die Leute die Verzehrreste nicht in die Umgebung werfen.

10.3: Herr Eckert findet die Parksituation in der Straße Auf dem Hohen Ufer nicht optimal. Die Anwohner parken nicht auf den vorgesehenen Flächen sondern am Straßenrand. Dadurch müssen die Busfahrer bei Gegenverkehr immer anhalten und neu anfahren, dadurch entsteht viel Lärm. Er regt ein eingeschränktes Halteverbot an.

10.4 Frau Schnaubelt teilt mit, dass die Beleuchtung beim Fußweg neben der Tennishalle des TSV Lesum Burgdamm defekt ist.

Ende der Sitzung 21:30 Uhr.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Hornhues
Sprecher des Beirates

gez. Tietjen
Protokoll